

IG BIKE **TRAILS**

2022

Bikekultur für Winterthur

Inhalt

IG Biketrails.....	2
Unser Ziel.....	2
Diese Probleme wollen wir angehen.....	2
Was wir dafür tun.....	2
Der Hintergrund	3
Unsere Tätigkeit im Detail	4
Trailpflege und Öffentlichkeitsarbeit	4
Die Bike Community informieren.....	4
Als Ansprechperson dienen.....	4
Anpassung der Rechtspraxis.....	4
Allgemeiner Nutzen.....	5
Klimaziele & Naherholung.....	5
Konfliktminderung & Entflechtung.....	5
Lebensqualität & Gesundheit.....	5
Sport- und Nachwuchsförderung	5
Förderung von Naturschutz.....	6
Sensibilisierung durch Einbindung	6
Anhang	7
Kontakt	7
Erhebung Studie Sport Schweiz 2020.....	7
Umfrage IG Biketrails.....	8

Verantwortlich für diese Dokumentation: IG Biketrails, Winterthur

Kontakt: David Scheuble - david@ig-biketrails.ch - 079 205 20 26

IG Biketrails

Die IG Biketrails wurde gegründet, um aktiv aktuelle und künftige Herausforderungen rund um den Mountainbikesport in der Region Winterthur anzugehen. Ins Leben gerufen wurde die IG von aktiven Mountainbiker:Innen und Angehörigen von Winterthurer MTB-Vereinen.

Wir sind über verschiedene Plattformen mit über 1000 Bikenden in der Region vernetzt.

Unser Ziel

Die IG Biketrails setzt sich für ein ausgewogenes Trailnetz ein, welches den wachsenden Bedürfnissen der lokalen Bike Community gerecht wird. Naturverträglichkeit ist dabei ebenso wichtig wie ein konfliktfreies Nebeneinander von Sportler:Innen und anderen Erholungssuchenden.

Das Angebot soll sich in erster Linie an die Sporttreibenden in der Region richten. Wir möchten ein Winterthur, das seinem Ruf als Velostadt gerecht wird und in seiner Politik auch die Tausenden von Sportler:Innen berücksichtigt, die auf dem Mountainbike unterwegs sind.

Diese Probleme wollen wir angehen

- Die meisten Trails werden zwar toleriert, doch das Befahren geschieht in einer rechtlichen Grauzone. Individualsportler:Innen, Vereine aber auch ganze Familien begeben sich durch ihren Sport in eine vermeidbare Rechtsunsicherheit.
- Biker:Innen fehlt es an Informationen darüber, wo ein Fahren wegen walddtypischer Gefahren oder aus Gründen des Naturschutzes vermieden werden sollte.
- Dadurch, dass Trailpflege nur inoffiziell möglich ist, ergibt sich eine erhöhte Unfallgefahr.
- Durch die intensivere Nutzung beliebter Strecken entstehen Konflikte mit anderen Waldnutzer:Innen.
- Gemeinde, Forst, Jagd und Polizei fehlt es aufgrund der aktuellen Situation an einer Ansprechstelle.

Was wir dafür tun

- Wir vertreten die Interessen der regionalen Bike Community.
- Wir setzen uns dafür ein, dass eine bedürfnisgerechte und naturverträgliche Mountainbike-Infrastruktur entsteht und gepflegt wird.
- Wir sind über soziale Medien und durch unsere Präsenz auf den Trails in ständigem Kontakt zur Basis der lokalen Mountainbiker:Innen und haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen.
- Wir vermitteln bei Konflikten zwischen Biker:Innen und anderen Interessensgruppen.
- Wir informieren Behörden und Öffentlichkeit über die Bedürfnisse der Bikenden und sorgen dafür, dass wichtige Informationen an die Bike Community gelangen.

Der Hintergrund

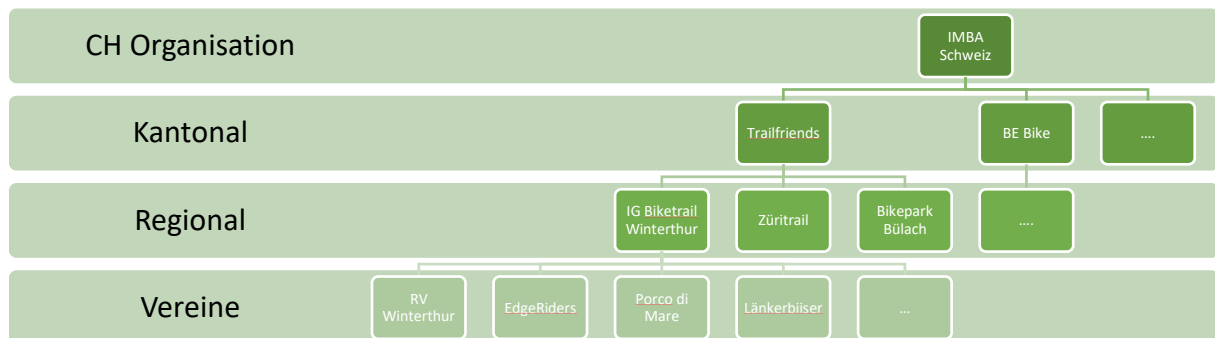
Gemäss der Studie Sport Schweiz 2020 sind 7.9% der Bevölkerung regelmässig mit dem Mountainbike unterwegs. Die Tendenz ist steigend, Mountainbiking hat bereits Fussball und Tennis an Beliebtheit überholt (S. Anhang, S. 7). Statt aber die Sportart zu fördern, wurde in der Vergangenheit vielerorts versucht, sie mit Verboten einzudämmen.

Dabei ist Mountainbike-Infrastruktur vergleichsweise günstig, viele Bikende sind zudem bereit, Zeit und Geld für Bau und Pflege aufzuwenden. Dennoch existieren über den ganzen Kanton Zürich verteilt lediglich zwanzig Kilometer legale Trails. Keiner davon befindet sich auf Winterthurer Stadtgebiet.

Dass solche Zustände angesichts der Beliebtheit und des Nutzens des Sports keinen Sinn machen, hat man mittlerweile schweizweit eingesehen. Im neuen Bundesgesetz über Velowege ist deshalb auch die Förderung von Mountainbike-Routen vorgesehen. Gefordert werden darin "Netze, die attraktiv sind". Eine solche Attraktivität nur möglich, wenn Netze auch Trails mit einschliessen und wenn MTB-Organisationen an der Planung beteiligt werden.

Auf eidgenössischer Ebene setzt sich die IMBA für die Interessen der Bikenden ein. Auf der kantonalen hat sich zu diesem Zweck der Verein Trailfriends formiert. Die IG Biketrails arbeitet mit diesen Organisationen zusammen, damit zwischen lokalen Netz und überregionalen Routen sinnvolle Verbindungen entstehen können.

Der Hauptanliegen der IG bleibt jedoch, dass der Bikesport in der Region Winterthur auf einem abwechslungsreichen und funktionierenden Trailnetz ausgeübt werden kann.



Aufbau MTB CH

Unsere Tätigkeit im Detail

Die IG Biketrails ist unabhängig und gemeinnützig. Der Vorstand, bestehend aus sieben Mitgliedern und arbeitet seit Sommer 2021 ehrenamtlich in folgenden Bereichen:

Trailpflege und Öffentlichkeitsarbeit

Alle Bikende, ob jung oder alt, sollen rund um Winterthur ein attraktives Trailnetz zur freien Verfügung haben und dies ohne Konflikte mit Polizei, Jagd und Forst. Bereits verwirklicht werden konnte in Zusammenarbeit mit dem Bike-Club Porco Di Mare und der Gemeinde Effretikon die Legalisierung des Kyburg-Trails, der ebenfalls von Mitgliedern der IG gepflegt wird. Wir sind an verschiedenen Veranstaltungen präsent und informieren die Öffentlichkeit über verschiedene Plattformen.

Die Bike Community informieren

Durch unsere Online- und Offline-Präsenz erreichen wir in kurzer Zeit eine hohe Anzahl an Bikenden. Wir informieren über legale Trails und gefährliche oder verbotene Strecken. Über unser Netzwerk schaffen wir die Möglichkeit, schnell Informationen bereitzustellen, falls sich in der Region etwas ändern sollte.

Als Ansprechperson dienen

Behörden, Polizei, Jagd und weitere Waldnutzer sollen die Möglichkeit bekommen, auf die Bikenden zuzugehen, um sie auf Nutzungskonflikte hinzuweisen. Da das Biken ein Individualsport ist und auch bleiben wird, können wir nicht alles regeln, doch erreichen wir durch unsere Community viele Biker und können so auch Einfluss auf das Verhalten einer grösseren Gruppe steuern.

Anpassung der Rechtspraxis

Die Gesetze betreffend Wald und Verkehr sind zu einer Zeit entstanden, in der es noch keinen Mountainbike-Sport gab. Wir setzen uns langfristig mit anderen Organisationen wie der IMBA Schweiz dafür ein, dass die Gesetzeslage an die heutige Situation angepasst wird. In einer Zwischenphase erachten wir es für sinnvoll, dass der Spielraum der aktuellen Gesetzgebung pragmatisch und praxisorientiert ausgeschöpft wird. Wie auf eidgenössischer, aber auch kantonaler Ebene immer öfters betont wird, gewinnt der Wald als Ort der Naherholung an Bedeutung. Gesetze und Verordnungen sollen dazu dienen, dass der Wald auch die ihm per Gesetz zugeschriebene Wohlfahrtsfunktion erfüllen kann. Behördenverbindliche Waldentwicklungspläne sehen seit über zehn Jahren vor, dass dem Bike-Sport Raum zur Verfügung gestellt werden soll. Entsprechende Konzepte wurden in der Region bislang aber nicht umgesetzt.

Allgemeiner Nutzen

Obwohl wir uns in erster Linie für die Interessen von Mountainbiker:Innen einsetzen, ist unsere Arbeit auch für die Allgemeinheit von Nutzen.

Klimaziele & Naherholung

Bis zum Jahr 2040 soll die Stadt Winterthur klimaneutral werden. Wenn den Bikenden lokale Strecken geboten werden, entfallen viele Autofahrten in attraktivere Bikeregionen. Die Naherholung und damit auch das von vielen Leuten ausgeübte Biken ist für die Bevölkerung eine gesundheitlich, ökologisch und sozial bedeutende Komponente des gesellschaftlichen Lebens. Deren Förderung liegt ein gemeinsames Interesse zugrunde, dem in häufig begangenen Wäldern mit angemessenem Raum und sinnvoller Infrastruktur Rechnung zu tragen ist.

Konfliktminderung & Entflechtung

Die IG Biketrails setzt sich für eine Bikekultur ein, die ein Nebeneinander von Biker:Innen und anderen Erholungssuchenden fördert. Grundsätzlich gilt, dass Fussgänger:Innen auf gemeinsam genutzten Wegen Vortritt haben und dass vorausschauend und rücksichtsvoll gefahren werden soll. Kantone wie Graubünden haben gezeigt, dass so eine Koexistenz auch auf schmalen Wegen möglich ist. Gleichzeitig soll durch die Schaffung von Trails für ambitionierte Bikende erreicht werden, dass diese andere Erholungssuchende nicht stören.

Lebensqualität & Gesundheit

Der gesundheitliche Nutzen von Sport und dem Aufenthalt in der freien Natur ist hinlänglich bekannt. Angesichts eines angenommenen Zuwachs von 10 000 Einwohner:Innen innerhalb von zwanzig Jahren ist es als Velo-Stadt unerlässlich, nicht nur den Stadtverkehr zu regeln sondern Massnahmen zu treffen, die der Bevölkerung einen leichten Zugang zu einem naturverträglichen Freizeitangebot erlaubt.

Sport- und Nachwuchsförderung

Die Erfolge von Schweizer Mountainbiker:Innen sorgen dafür, dass auch in Winterthur die Warteliste von Jugendlichen lange ist, die über einen Club in den Sport einsteigen möchten. Doch fehlt es nicht nur an Trainer:Innen. Auf Stadtgebiet gibt es offiziell keine(!) Trainingsmöglichkeit. Das heisst, dass auch der amtierende Bike-OL Europameister und Weltcup-Sieger, der Winterthurer Simon Brändli, an seinem Wohnort kein Fahrtraining betreiben kann.

Neben herkömmlichen Trails erachten wir eine Trainingsstrecke als sinnvoll, so wie sie in Zürich oder Bülach existiert. Nicht nur der Nachwuchs sondern auch ältere Einsteiger:Innen hätten damit Gelegenheit, sicheres Fahren und eine gute Technik zu erlernen.

Förderung von Naturschutz

Indem legale Trails geschaffen werden, sinkt der Nutzungsdruck auf Trails, die aus sinnvollen Gründen für Mountainbiker gesperrt sind, wie z.B. Natur- und Wildschutzgebiete. Solche Schutzmassnahmen können dadurch ihre Wirkung besser entfalten.

Ein attraktives Angebot in einem bevölkerungsreichen Gebiet sorgt für weniger Verkehr, welcher neben Landwirtschaft und Industrie massgeblich an der Bodenversauerung durch Stickstoffemissionen beteiligt ist. Diese wiederum ist der Hauptgrund für die Schwächung des Waldes und dessen Anfälligkeit auf Schädlingsbefall und Schäden durch Sturm und Schnee.

Sensibilisierung durch Einbindung

Die Trailpflege findet auf Winterthurer Gemeindegebiet bislang nur inoffiziell statt. Durch eine bessere Organisation können die Trails gezielter gepflegt und Gefahren eher eliminiert werden.

Unsere Umfrage (siehe Anhang, S.8) hat gezeigt, dass viele Biker:Innen motiviert sind, sich an Bau und Pflege zu beteiligen. Auch zeigen unsere Erfahrungen mit Jugendlichen, dass sie nicht nur Interesse am Mountainbikesport haben sondern auch daran, bei der Verwirklichung von legal nutzbarer Infrastruktur mitzuhelfen. Dieses Interesse gilt es zu nutzen, nicht zu bestrafen. Biker:Innen unter fachlich kompetenter Leitung in die Planung einzubinden, bedeutet Sensibilisierung und eine kostengünstige und bessere Infrastruktur. Indem Jugendliche in die Arbeit miteinbezogen werden, könnte - auch im Sinne der Prävention - deren Energie kanalisiert, ihre sozialen Kompetenzen und ihr Sinn für Gemeinschaft gefördert werden.

Anhang

Kontakt

Allgemeine Fragen zum Mountainbiken in der Region, zu IG Biketrails und Partnerorganisationen:

David Scheuble
david@ig-biketrails.ch

Öffentlichkeitsarbeit, Presseanfragen, rechtliche und gesetzliche Situation:

Tom Meister
tom@ig-biketrails.ch

Fragen zu Bikekursen und Nachwuchsförderung leiten wir gerne an die Clubs weiter, die der IG Biketrails angeschlossen sind.

Erhebung Studie Sport Schweiz 2020

24 T 6.1: Ausübung der verschiedenen Sportarten in der Schweiz (Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren)

Sport Schweiz 2020

	Nennung	Veränderung 2014–2020	Häufigkeit der Ausübung	Durchschnittsalter	Frauenanteil	als Haupt-sportart ausgeübt
	[in % der Bevölkerung]	[in Prozent-punkten]	[mittlere Anzahl Tage pro Jahr]	[in Jahren]	[in %]	[in % der Bevölkerung]
Wandern, Bergwandern	56.9	12.6	15	50	53	10.8
Radfahren (ohne MTB)	42.0	2.9	40	47	50	6.9
Schwimmen	38.6	2.7	20	46	55	2.9
Skifahren (ohne Skitouren)	34.9	-0.5	8	44	44	1.7
Jogging, Laufen	27.0	3.2	50	41	49	10.0
Fitnessstraining, Group Fitness	17.2	-1.2	80	44	54	7.7
Krafttraining, Muskelaufbau	13.3	8.3	90	39	49	5.2
Yoga, Pilates, Body Mind	12.9	5.7	50	49	80	4.8
Tanzen	11.4	3.5	10	46	72	1.3
Turnen, Gymnastik	8.7	-1.0	52	58	68	3.8
Mountainbiken	7.9	1.6	25	45	24	2.0
Fussball	7.7	-0.2	30	33	11	3.2
Ski-/Snowboardtouren, Schneeschuhlaufen	6.5	2.6	5	48	45	0.2
Schlitteln, Bob	5.8	2.5	2	41	63	0.0
Tennis	5.4	0.2	25	45	30	1.7
Skilanglauf	5.3	1.2	6	51	50	0.2
Snowboarden (ohne Snowboardtouren)	5.3	0.3	6	31	40	0.1

Umfrage IG Biketrails

Stand: 1.2.2022

Anzahl Teilnehmer: 178

Wichtigste Eckdaten

Ich fahre:

ANTWORTEN	REAKTIONEN	
Enduro	79%	136
Cross Country	51%	89
Freeride	36%	63
Rennvelo	31%	53
Downhill	29%	50
Pumptrack	23%	39
Gravel	19%	33
Andere	7%	12
BMX	4%	7

Häufigkeit

	Täglich	1-3 x Pro Woche	4-6 x pro Woche	1-4 x pro Monat	< als 1x pro Monat	Nie
Wie oft bist du auf dem Fahrrad?	57 33%	44 26%	43 25%	11 6%	7 4%	10 6%
Wie oft bist du auf dem Bike?	4 2%	103 60%	17 10%	41 24%	6 3%	1 1%
Wie oft bist du auf den Trails?		93 54%	14 8%	52 30%	11 6%	1 1%
Wie oft bist du auf den Trails rund um Winterthur?	1 1%	75 44%	10 6%	55 33%	24 14%	4 2%

173 Beantwortet

1 Übersprungen